

„Die Philosophie ist tot!“

Philosophieren? „Nachdem Buddha tot war, zeigte man noch Jahrhunderte lang seinen Schatten in einer Höhle – einen ungeheuren schauerlichen Schatten. Gott ist tot: aber so wie die Art der Menschen ist, wird es vielleicht noch Jahrtausende lang Höhlen geben, in denen man seinen Schatten zeigt. Und wir – wir müssen auch noch seinen Schatten besiegen!“, so **FRIEDRICH NIETZSCHE 1882** in seiner Schrift **„Die fröhliche Wissenschaft“ (Buch 3|108; 1882/1897)**.

Ja!

Philosophien?

Nein!

Warum?

Heute, nach über 130 Jahren, verstehen immer mehr Menschen den Wahrheitsgehalt dieser Prophezeiung NIETZSCHES. Wie lange es wohl dauern wird, bis die Menschen eine analoge Feststellung verstehen werden:

„**Die Philosophie ist tot**‘, verkünden STEPHEN HAWKING und LEONARD MLODINOW gleich auf den ersten Seiten ihres Buches ‚Der große Entwurf‘. Sie konnte nicht mehr mit den neuen Erkenntnissen der Naturwissenschaft mithalten und sei nun nicht mehr in der Lage die ‚großen‘ Fragen zu beantworten.“, so nach der [Rezension des Astrophysikers FLORIAN FREISTETTER](#).

BERTRAND RUSSELL beschreibt etwas respektlos – aber, wie ich finde, treffend – „Philosophieren“ als „Spekulieren“; so wird dem Begriff auch ein unbegründet okkultistischer Nimbus genommen. Mit Spekulieren ist aber nicht ein mehr oder weniger zufälliges Probieren oder Herumstochern gemeint. Umfangreiche Allgemeinbildung, gute Assoziationsfähigkeit und kritische Rationalität sind wichtige Voraussetzungen zum Philosophieren bzw. Spekulieren.

Was ist nun eine Philosophie? Nichts weiter als eine Spekulation? Sicher! Wenn sich herausstellt, dass eine Philosophie beweisbar oder falsifizierbar ist, dann ist sie keine Philosophie mehr, sondern eine wissenschaftliche Theorie oder Hypothese. Gelingt es, die Theorie oder Hypothese zu falsifizieren, dann wird sie als unbrauchbar verworfen. Konnte sie aber trotz intensiver Bemühungen bisher nicht falsifiziert werden, dann kann sie zu praktischen Anwendungen führen. Dafür gibt es viele Beispiele. Ist eine Philosophie aber grundsätzlich weder beweisbar noch falsifizierbar, gehört sie in den Bereich der Phantasie. Werden solche Ideen umgesetzt, z. B. in Form von Regeln oder Gesetzen, dann sind die Auswirkungen für die Gesellschaft nicht vorhersehbar und daher höchst riskant. Auch dafür gibt es viele Beispiele.

„Allmählich stellte sich heraus, daß ein großer Teil der Philosophie sich auf etwas reduzieren läßt, was man als »Syntax« bezeichnen kann, wenn auch dieser Begriff hier in einem etwas weiteren Sinn als gewöhnlich anzuwenden ist. Einige Leute, vor allem Carnap, haben die Auffassung vertreten, alle philosophi-

schen Probleme wären in Wirklichkeit syntaktische Probleme; wenn Fehler in der Syntax vermieden werden, ist jedes philosophische Problem damit entweder gelöst oder als unlösbar erkannt.“

[BERTRAND RUSSELL, Philosophie des Abendlandes] Siehe dazu auch RUDOLF CARNAP, [Die Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache](#) (1931).

Gibt es einen Unterschied zwischen Religionen und Philosophien? Beides sind Phantasien, dabei zeichnen sich jedoch Philosophien im Allgemeinen dadurch aus, dass sie keinen Gott bzw. keine höhere Machtinstanz postulieren. Man könnte deshalb auch sagen:

„Philosophien sind Religionen ohne Gott“

Religionen bieten ein erhebliches Manipulations- und Missbrauchspotential! Speziell Schulen werden von Religionsgemeinschaften, mittels der Gesetzgebung, zum Missionieren der Kinder missbraucht. Deshalb wird aus säkular-humanistischer Sicht zu Recht gefordert, zum Religionsunterricht – solange dieser nicht grundgesetzlich abgeschafft ist – ein alternatives Unterrichtsfach (Philosophie, Ethik oder Werteunterricht) anzubieten. Da Philosophien (Spekulationen) nicht begründet sind, besteht auch bei ihnen die Möglichkeit, den Kindern dogmatisch Ideologien zu vermitteln. Es bleibt zu hoffen, dass diese Gefahr hinreichend berücksichtigt werden kann. Eine Märchenstunde wäre im Zweifel die bessere Alternative, da dann den Kindern bewusst ist, dass ihnen Phantasiegeschichten erzählt werden!

Auch deshalb halten wir es mit STEPHEN HAWKING und LEONARD MLODINOW:

„Die Philosophie ist tot!“

Dennoch lasst uns fröhlich philosophieren! Denn spekulatives Phantasieren kann großen Spaß machen..., seien wir dabei aber auf der Hut, dass unser rationales Handeln dadurch nicht beeinträchtigt werde!